



Presseinformation

Nr. 230 / 2014

Kiel, Dienstag, 20. Mai 2014

Verkehr / A20

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christopher Vogt: Die Landesregierung sollte nicht mit den Naturschutzverbänden über Bande spielen

Zur Forderung der Naturschutzverbände, die Fledermausbewegungen an der geplanten Trasse der A20 länger untersuchen zu lassen, erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Es wird von den Naturschutzverbänden wohl niemand noch ernsthaft erwarten, dass sie sich beim Weiterbau der A20 konstruktiv einbringen werden. Sie spielen weiterhin fröhlich Doppelpass mit ihren grünen Freunden, die der schleswig-holsteinischen Öffentlichkeit allzu durchschaubar vorgaukeln wollen, dass sie sich beim Weiterbau der A20 nun öffnen wollen. Ich erwarte jedoch von der Landesregierung, dass sie dieses Spiel nicht mitspielt und mit den Naturschutzverbänden nun nicht ebenfalls über Bande spielt, um den Weiterbau der A20 weiter hinauszuzögern.“

Der Beschluss der Grünen, nun alternative Trassen und Fährverbindungen als Alternative zur westlichen Elbquerung prüfen zu wollen, ist vollkommen absurd und eine Nebelkerze, um Zeit zu gewinnen. Für die Grünen geht es um ihren Machterhalt und Minister Meyer versucht derzeit, dem Koalitionspartner aus der Bredouille zu helfen. Das Wirtschaftsministerium sollte sich innerhalb der Koalition lieber für mehr Mittel zur beschleunigten Planung einsetzen, anstatt die Begründungen dafür zu liefern, warum es zu weiteren jahrelangen Verzögerungen kommen wird.“